# Black Mirror spiegelt den Untergang. White Mirror erzählt Zukünfte, in denen Menschen handlungsfähig bleiben.

White Mirror ist ein realutopisches Erzählformat. White Mirroring ist die Methode dahinter: ein spekulativer Erzählprozess in drei Schritten, der konstruktive Zukunftsnarrative produziert. Keine heile Welt, sondern Geschichten von Menschen, die unter realen Widerständen etwas bewegen.

## 01 DIE AUSGANGSLAGE

Black Mirror wirkt vor allem als kulturelles Phänomen. Der Weltuntergangs-Spiegel passt zum Zeitgeist und schürt Hoffnungslosigkeit. Eine Gegen-Kultur fehlt.

Medienschaffende, die konstruktiv erzählen wollen, scheitern überwiegend an fehlender Methodik. Der Wille ist da, das Handwerk fehlt.

### KOMMT EUCH DAS BEKANNT VOR?

> Eine Redaktion, die über die Klimakrise berichtet, hat ein ausgebautes Repertoire für Problemdarstellung. Für die Frage, wie Gesellschaften konkret handeln, fehlt das Handwerk.

> Konstruktiver Journalismus bleibt oft beschreibend, Szenariojournalismus oft abstrakt. Figuren, Konflikte und Dramaturgie, die Geschichten wirksam machen, fehlen.

> Szenariojournalismus wird seit Jahren eingefordert. Methodisch ausgearbeitet hat ihn bisher kaum jemand.

↓

## 02 DIE IDEE

White Mirror erzählt Geschichten von Menschen, die in teils dystopischen Verhältnissen handlungsfähig bleiben und kleine realutopische Artefakte schaffen. Spannende Geschichten leben von Konflikten, deshalb arbeitet White Mirror mit echten Dilemmata statt platter Heile-Welt-Utopie. White Mirroring macht das als Prozess verfügbar: von Szenario zu Figur zu Konflikt.

**SZENARIO**
Ein Trend wird zur dominierenden Systemlogik einer eigenen Welt.

→

**FIGUR**
Eine Person, die unter realen Widerständen handelt.

→

**KONFLIKT**
Ein echtes Dilemma, keine einfachen Antworten.

→

**NARRATIV**
Eine Geschichte, die zeigt, wie Handeln unter widrigen Bedingungen aussieht.

### JETZT
KONZEPT & PILOT

- Pilotepisode ausgearbeitet: The Empathy Algorithm, Hamburg 2029, eine Algorithmus-Prüferin und eine KI-Mediatorin in der Paartherapie.
- Aufnahme ins Media Lab Bayern Future of News Fellowship 2026.

### FELLOWSHIP-PHASE
2026, METHODE

- White Mirroring zur dokumentierten Methode ausarbeiten und mit Redaktionen vertesten.
- Outputs: Methodenleitfaden, zwei publizierte Texte, weiterentwickeltes Treatment.

### DANACH
FORMATE

- White Mirror wird in zwei bis drei Jahren in Formaten sichtbar, die heute offen sind.
- Serie, Podcast, spekulative Design-Objekte, Texte-Sammlung.

## 03 WARUM WHITE MIRROR

Die Methode steht auf zwei Fundamenten. Reale Utopien, der Ansatz des Soziologen Erik Olin Wright, macht real erfahrbar, was möglich ist, und hält dessen Lebensfähigkeit analysierbar. Anti-Dystopie entwickelt Figuren, die sich trotz aller Widerstände einbringen. White Mirroring überträgt beides in spekulative Dramaturgie.

Elemente davon tragen bereits Erzählungen wie **Das Ministerium für die Zukunft**, **Die Parabel vom Sämann**, **New Amsterdam**, **Spotlight** oder die ZDF-Serie zur **Cum-Ex-Affäre**.

## 04 MENSCHEN FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT

**Jonas Drechsel**, Zukunftsforschung und Projektleitung. Seit fast zehn Jahren selbstständiger Zukunftsforscher, Master an der FU Berlin, Vorstand bei D2030 e.V., Co-Initiator der Community für Kritische Zukunftsforschung. Entwickelt mit der Missionswerkstatt seit 2023 ein Workshopformat, das andere Moderator*innen heute eigenständig weiterführen.

**Netzwerk:** Mareike Schütt (Imagination und Aktivismus, FSU Jena), Miriam Davoudvandi (Musikjournalismus, Pop und Psyche), Dr. Isabella Herrmann (Science-Fiction-Analyse), Wenzel Mehnert (Worldbuilding und Science Fiction), Simone Engelhardt (Speculative Design), Dr. Philipp Köbe (Szenarien), Katharina Kiening (ProZukunft, Lyrik), Dr. Lucas Kuster (Transformations-Design), Ouassima Laabich (Muslim Futures).

### UND JETZT: MITMACHEN

Das White-Mirror-Team sucht offene Türen. Für Förderung, Räume für einen Writers Room, Partner für die Realisierung einer Pilotfolge und die Weiterentwicklung des Formats.

youngk.de kollektiv@youngk.de +49 176 444 33617